

Rundbrief 382

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS

<http://www.vgws.org/>

(verantwortlich H. - H. Nolte, Bullerbachstr.12, D 30890
Barsinghausen) 11. April 2025

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

im Vordergrund des Rundbriefs steht die Einladung zur MV, die unsere Vorsitzende Andrea Komlosy verschickt hat. Unter den akademischen Einladungen ragt die Hamburger Ausstellung über das Kriegsende hervor, die Helmut Stubbe da Luz organisiert hat. Helmut und Hannes haben interessante Publikationen vorgelegt; und es gibt spannende Veranstaltungen zu Eigentumswandlungen in Osteuropa sowie zu Zwangsmigrationen.

EINLADUNG ZUR VGWS MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

Montag 28.4.2025, 16.30-18 UHR

Die Mitgliederversammlung findet in Präsenz an der FernUniversität Hagen statt. Gleichzeitig ist die Teilnahme über einen Online-Link möglich. In Präsenz-Teilnehmende werden um Anmeldung gebeten bei: [<juergen.nagel@fernuni-hagen.de>](mailto:juergen.nagel@fernuni-hagen.de)

In Präsenz Ort: FernUniversität Hagen, Historisches Institut 58067 Hagen, Universitätsstraße 33, Gebäude 1 / KSW, Raum B 0010

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Helmut Stubbe da Luz Hg.:

Befreite und Befreier ? Kriegsende in Hamburg 1945.

Begleitband zur Ausstellung in der Bibliothek der Helmut Schmidt Universität Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg. Zu erhalten über Landeszentrale für Politische Bildung Hamburg. Dammtorwall 11, 20354 Hamburg *Zu der Ausstellung und den Begleitvorträgen s.u..*

Hannes Hofbauer: Im Wirtschaftskrieg. **Die Sanktionspolitik des Westens und ihre Folgen.** Das Beispiel Russland, Wien 2024 (Pro-Media), 254 S., davon 7 Literaturlisten. *Nach einem Exkurs in die Geschichte von Seeblockaden berichtet Hofbauer den Sanktionen vor allem der USA gegen die UdSSR, China Jugoslawien und gegen den Irak bis zur russischen Annexion der Krim. Den Schwerpunkt legt er auf die Maßnahmen von USA und EU nach dem russischen Angriff auf die Ukraine 2022. Russlands Gegenwehr, z.B. über Importsubstitutionen und Parallelimporte, führte zum „Scheitern des antirussischen Sanktionsregimes“ (S.218). Die Stärke des Buches liegt darin, dass Hofbauer deutlich macht, dass auch Wirtschaftskrieg Krieg ist, in dem Menschen verhungern oder ihre Arbeit verlieren. Und dass die andere Seite Möglichkeiten der Abwehr besitzt, wie er am russischen Beispiel nach 2022 gut zeigt (Rezension in ZWG folgt).*

WISSENSCHAFTSJOURNALISMUS

Andrea Komlosy: **Fünf Jahre Lockdown**, (k)ein bisschen klüger, in: Die Presse (Wien) 15.03.2025

s.u. Berichte: Altern als globales Problem

EINLADUNGEN

Ausstellung Befreite und Befreier? Kriegsende in Hamburg 1945

80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Mai 1945 präsentiert die Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg die Ausstellung „**Befreite und Befreier? Kriegsende in Hamburg 1945**“. Offen: vom 15. April bis 28. November 2025. Zur Eröffnung wird der Militärgeschichtler Professor Sönke Neitzel zu Gast sein. Unter dem Motto „8. Mai 1945 – 8. Mai 2025“ wird er sich dem Wandel der Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkriegs widmen und dabei auch auf die Frage im Titel der Ausstellung blicken Die Ausstellung ist von dem Hamburger Historiker PD Dr. Helmut Stubbe da Luz konzipiert und kuratiert. Der Kurator wird in die Ausstellung einführen. Anlässlich der Befreiung des KZ Bergen-Belsen vor 80 Jahren am 15. April 1945 wird der Historiker Dr. Jens Binner, ehemals Leiter der Gedenkstätte Bergen-Belsen, ein Grußwort sprechen. Zur Ausstellungseröffnung lädt die Bibliothek sehr herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Dienstag • 15. April 2025 • 18 Uhr

Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg
Ebda.: 29.04.2025, 18.00 : Dr. Jens Binner: Die Befreiung **Bergen Belsens** und die britische Eroberung Norddeutschlands

08.05.2025, 18.00 PD Dr. Helmut Stubbe da Luz u.a.: **>Befreiende und Befreite<** - Historische Beschreibung oder politisches Urteil?

09. – 11.05.2025 Wochenendseminar in der Akademie Sankelmark: **Mai 1945:** Das Ende von Krieg, Holocaust und Diktatur in Norddeutschland. Leitung PD. Dr. Stubbe da Luz;

Vortragende Dr. Jens Binner, Dr. Camilio Erlichmann, Sven Felix Kellerhoff, Dr. Jessica von Seggern, Dr. Joachim Baschen. Anmeldung in Sankelmark

Historisch-Politisches Colloquium Barsinghausen,

16.April: VHS Calenberger Land , Langenäcker 28 Ohne Gebühren, aber bitte anmelden:

Christina-Heinrichs@vhs-cl.de . Mittwoch, den 16. April, 16:00 - 18:15,

Dr. Christine Schweitzer: (*Bund für Soziale Verteidigung, Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung*) : **Grundlagen sozialer Verteidigung**

Seit Jahrtausenden gibt es gewaltfreie Alternativen zur Bearbeitung von Konflikten, die weder Unrecht noch Krieg hinnehmen wollen. Dazu gehört das Konzept der Sozialen Verteidigung – der Verteidigung ohne Waffen gegen militärische Angriffe oder Putsche. Die Konzepte sind durch den neuen Militarismus (Angriffe - USA im 2. Irak-Krieg, Russland > Ukraine, Hamas > Israel) sowie den Anstieg der Rüstung auch in nicht unmittelbar beteiligten Staaten (z.B. Deutschland) aktuell: <https://soziale-verteidigung.de/soziale-verteidigung/>
<https://www.friedenskooperative.de/friedensforum/ausgaben/2-2023-soziale-verteidigung>

06. September Kleintagung Ende der Imperien

Der Verein für Geschichte des Weltsystems (VGWS) und das Historisch-Politischen Colloquium in Barsinghausen (HPC) planen mit Hilfe der Volkshochschule Calenberger Land eine kleine Tagung mit Mittagessen und Kaffeetrinken zum Thema **Ende der Imperien**.

Grundlagen der Diskussionen sind Michael Gehler u. a. Hg.: „The End of Empires“¹ sowie Christian Lekon Hg. des Schwerpunkts „Das Ende der Imperien“ im Rahmen der Zeitschrift für Weltgeschichte.² Im Hintergrund steht auch die Einordnung und Periodisierung von Imperien, die von Hans-Heinrich Nolte vorgelegt wurde.³

Vorträge und Diskussionen: Prof. Dr. Michael Gehler, Hildesheim: 5000 Jahre Geschichte von Imperien. Alle hatten selbstverständlich ein Ende, wie sahen diese aus? (Vorstellung von „The End of Empires“) // Dr. Christian Lekon, Ankara: Das Ende von Imperien und der Aufstieg der Nationen in der Gegenwart. Oder ist ein neues Imperium nötig ? (Vorstellung von ZWG 24.1)// Senior Lecturer Dr. Klemens Kaps, Linz: "Die Nationalitätenfrage und das Ende der Habsburgermonarchie"⁴ // Direktor Dr. Jens Binner, Hannover: Das Ende der UdSSR.⁵ // Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg: Minderheiten und Regionalpolitik in der

¹ Michael Gehler, Robert Rollinger, Philipp Strobl Eds.: **The End of Empires**, Wiesbaden 2022 (Springer). [folgend Gehler End of Empires). Rezension in ZEITSCHRIFT FÜR WELTGESCHICHTE [folgend ZWG] 24.2.

² Christian Lekon Hg.: Schwerpunkt: **Ende der Imperien**, in ZWG 24.1 (nominelles Erscheinungsdatum Frühjahr 2023, erschienen 2024) S. 9 – 141) [folgend Lekon Imperien].

³ Hans-Heinrich Nolte: Kurze **Geschichte der Imperien**. Mit Beitrag Christiane Nolte, Wien usw. 2017 (Böhlau).

⁴ Klemens Kaps: Ungleiche Entwicklung in Zentraleuropa. **Galizien** zwischen überregionaler Verflechtung und imperialer Politik, Wien 2015 (Böhlau); Ders. Hg.: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (ÖZG) 31/2020/2, (Sondernr. „**Internal Peripheries** in international Comparison“).

⁵ Jens Binner: Ein neues Bild **des Stalinismus** in Russland? In: H.-H. Nolte Hg.: Nationen und Nationalismen in Geschichtsschreibung und Erinnerungskultur, Gleichen usw. 2020 (Musterschmidt) S. 125 – 133; Wolfgang Mueller: **The End of the USSR**, in Gehler End of Empires S. 631- 673; Hans-Heinrich Nolte: Das Ende der UdSSR.. in Lekon Imperien S. 115 – 141. Vgl. Jens Binner: >Ostarbeiter< und Deutsche im Zweiten Weltkrieg, München 2008 (Meidenbauer).

Volksrepublik China⁶ // Prof. Dr. H.-H. Nolte, Hannover/Wien: Keine Sezession⁷? Skizze zu den USA.⁸ *Wir bitten auswärtige Teilnehmer um frühe Anmeldung: hquadrat5@gmail.com*

Dynamiken von Eigentumswandel im östlichen Europa

Die **Fachgruppe Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde** lädt ein zu einer Tagung über Landreformen, Enteignungen und Restitutionsen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Transformationsprozessen: DGO-Jahrestagung in Kooperation mit dem IOS Regensburg und der Martin-Opitz-Bibliothek Herne; Veranstaltungsort: Herne, Martin-Opitz-Bibliothek; **Termine 16.-17. Oktober 2025**

Eigentumsverhältnisse sind über die rein ökonomischen Grundlagen hinausgehend ein grundlegendes gesellschaftliches, politisches bzw. ideologisches Problem in allen Gesellschafts- und Staatsformen. Sie prägen darüber hinaus auch die jeweilige Kultur. Eigentums-wandel ist daher ein wichtiger Trigger und Katalysator, zugleich auch ein wichtiger Indikator für einen politischen und gesellschaftlichen Wandel. Dies wird besonders im „Zeitalter der Extreme“ (Hobsbawm) gerade im östlichen Europa deutlich: Landreformen, Enteignungen und Restitutionsen prägen die verschiedenen Transformationsphasen von einem politischen und gesellschaftlichen System zu einem anderen. Es scheint daher bedeutsam, diese dynamisierende Rolle von Eigentumsverhältnissen in einer historischen Perspektive mit all ihren Langzeitfolgen in vergleichender Perspektive über rechts- und wirtschaftshistorische Perspektiven hinausgehend für das östliche Europa zu untersuchen. Die DGO-Jahrestagung möchte dieses Desiderat aufgreifen und sucht ca. 15 Vortragende, die ggf. auch anschließend einen Beitrag zu einer gemeinsamen Publikation verfassen. Hierbei können beispielsweise folgende Fragestellungen diskutiert werden:

- a) **Temporalitäten:** In welchem Zeitverhältnis löst Eigentums-wandel gesellschaftlichen und politischen Wandel aus? Oder ist vielmehr ein umgekehrtes Verhältnis festzustellen? Lassen sich zeitliche Abfolgen von Auslöser und Eigentums-wandel sowie retardierende Momente feststellen?
- b) **Eigentums-wandel in Krisen und Kriegen:** Wie verliefen die Eigentums-transformationen in Zeiten von Krieg, Revolution oder ökonomischen Krisen? Welche Strategien entwickeln Akteure, um Eigentum zu sichern oder zurückzuerlangen? Welche Rolle spielen Übergangs-justiz oder Restitutionsmaßnahmen nach politischen Regimewechseln?
- c) **Politiken** des Eigentums-wandels: Wie beeinflussen Transformationsphasen die Politiken des Eigentums-wandels und dynamisieren sie? Wie stehen Politiken der Veränderungen von Eigentums-verhältnissen in Relation zu den übrigen gesellschaftlichen Transformationen?
- d) **Rechtliche und institutionelle Dimensionen:** Wie gestalteten Gesetze und institutionelle Rahmenbedingungen den Eigentums-wandel, inwieweit wurden neue Eigentums-regime durch Rechtsreformen, gerichtliche Entscheidungen oder Verwaltungspraktiken stabilisiert oder infrage gestellt? Gab es informelle oder alternative Formen des Eigentums, jenseits der staatlich definierten Eigentums-ordnungen?
- e) Wie beeinflussen Eigentums-veränderungen **wirtschaftliche Ungleichheiten**? Welche Akteure profitieren von Eigentums-reformen, und welche verlieren? Von besonderem Interesse ist die Beeinflussung des fragilen Verhältnisses von ethnischen und konfessionellen

⁶ Björn Alpermann: China und die Uiguren, Würzburg 2021 (Würzburg University Press).

⁷ Jörg Fisch: Das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Die Domestizierung einer Illusion, München 2010 (Beck)

⁸ Vorlage: Hans-Jürgen Schröder: The **Decline of the American Empire**, in: Gehler End of Empires, S. 697 - 744; vgl. Hans-Heinrich Nolte: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Böhlau) bes. S. 101 – 115.

Mehrheiten und Minderheiten durch Eigentumswechsel: Welche Gruppen leiden besonders unter dem Eigentumswechsel? Lassen sich besondere nationale und / oder ethnische Zielgruppen ausmachen, wurden sie gestärkt oder geschwächt?

f) **Eigentum und Geschlecht:** Wie haben gesetzliche Änderungen, Regimewechsel und Kodifikationen (z. B. im Ehegesetz, Erbrecht, Eigentumsrecht, Verfahrensrecht) den Zugang von Frauen und anderen marginalisierten Geschlechtergruppen im östlichen Europa zu Eigentum beeinflusst? In welchen historischen Konjunkturen wurden Frauen aus Eigentumsstrukturen ausgeschlossen oder im Gegenteil, in ihrer Verfügungsmacht über Besitz bestärkt? Welche Rolle spielten Familienstrukturen und Gesellschaftsnormen in der Kontrolle weiblichen Eigentums?

g) Migration und Eigentumswechsel: Gab es spezifische gesellschaftliche Gruppen (z. B. Kleinbäuer:innen, ethnische Minderheiten), die durch Eigentumsveränderungen besonders zur Migration gezwungen wurden? Wie veränderten Geldsendungen oder die Rückkehr von Migrant:innen die Eigentumsverhältnisse in ihren Herkunftsregionen?

h) Erfahrung und Erinnerung an Eigentumswechsel: Wie veränderte die Erfahrung von Eigentumswechsel Gesellschaften? Wie erinnern Gesellschaften und Individuen den Eigentumswechsel? Ist Eigentumswechsel Bestandteil von Erinnerungskultur?

i) Ökologische Aspekte des Eigentumswechsels: Veränderungen der Landnutzung durch Verstaatlichung / Privatisierung, Umweltzerstörung durch Industrialisierung und Deindustrialisierung, Naturschutz und Eigentumsrechte, Ressourcenmanagement in Regionen mit großen staatlichen oder kollektiven Betrieben.

Fachgruppe Geschichte/ Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V.

Schaperstr. 30/ D-10719 Berlin

Mail: geschichte@dgo-online.org Web: www.dgo-online.org

Forced Migration and Refugee Research

Call für ein PhD-Postdoc-Kolloquium in. Das Kolloquium findet am **9./10. Oktober 2025** am **IMIS, Universität Osnabrück**, statt. Es wird gemeinsam vom Projekt „Flucht- und Flüchtlingsforschung, Vernetzung und Transfer“ (FFVT) und dem SFB1604 „Produktion von Migration“ organisiert. Das Kolloquium ist **voll finanziert**, für Teilnehmer:innen werden Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten übernommen. Wir freuen uns über Bewerbungen – die **Frist ist am 15. Mai**.

Christine Lang und Franck Düvell Prof. Dr. Christine Lang, Sozialgeographie & Reflexive Migrationsforschung | Universität Osnabrück, Institut für Geographie & Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) | Seminarstr. 19 a/b, D-49074 Osnabrück | Tel. +49 541 969 4201 | https://www.imis.uni-osnabrueck.de/personen/imis_mitglieder/lang_christine.html

Jutta Tiemeyer/ Universität Osnabrück/ Institut für Migrationsforschung/ und Interkulturelle Studien (IMIS) Geschäftsstelle / Redaktion: Seminarstr. 19 a/b, Raum 03/221, D-49074 Osnabrück

E-Mail imis@uni-osnabrueck.de

Internet www.imis.uni-osnabrueck.de

LESEFRÜCHTE

Uffrur vor den Klostermauern. 500 Jahre Bauernkrieg, in: Monumente 35.2 (April 2025) S. 65 – 71 (*Freilegung und Sicherung der Fundamente der Mallerbacher Kapelle bei Allstedt*)

redaktion@denkmalschutz.de

Anthropozän Thema von Aus Politik und Zeitgeschichte 75, 14-15. 2025

Dipesh Chakrabarty: Wir Erdlinge/ Fabienne Will, Helmuth Trischler: Die geologische Debatte um das Anthropozän/ Sandra Maß: Geschichtswissenschaft im Anthropozän/ Susanne M. Müller: Histori-

scher Fallout. Zur Militärgeschichte des Anthropozän/ Jens Kersten: Governance im Anthropozän apuz@bpb.de

Fabian Fellmann: Trump will die **Geschichte umschreiben**. ... Er will der Smithsonian Institution verordnen, die Bevölkerung stolz zu machen, in: Süddeutsche Zeitung 31.März 2025, S.7

Michael Gehler: **Europas Strategiesuche** in Werner Weidenfeld, Klaus Höchstetter Hg.: Strategisch denken, Freiburg 2024 (Nomos) S. 209 – 231 *Überblick ab Lissabon 2000...“Mit der EU->Osterweiterung< war jedoch der Traum von >United States of Europe< ...bereits ausgeträumt.“ (S.214).. Bestandsaufnahme im „Dschungel von EU-Strategien“ S.218 ff.*

Michael Gehler: **From accidental disagreement to structural antagonism**. The US and Europe, in: Barry Eichengreen, Michael Landesmann, Dieter Stiefel Hg.: The European Economy in an American Mirror, London & New York 2008, S. 459 – 499

Hélène Richard: **Wie real ist die russische Bedrohung ?** in Le Monde diplomatique, deutsche Ausgabe, April 2025, Leitartikel: Andere Artikel in dem Exemplar ergänzen das Thema.⁹

Eckart Lohse: Die Täuschung. **Angela Merkel und ihre Deutschen**, München 2024 (dtv) 335 S. inklusive Anmerkungen und Verzeichnisse der Interviews. *Lohse betont die Bedeutung der Herkunft aus der DDR und ihr schnelles Lernen im Bereich der Macht mit dem Höhepunkt der Wendung gegen ihren Politischen Ziehvater Kohl 1988. Er stellt die Fortführung der Abrüstung, den Atomausstieg „gegen die eigene Überzeugung“ (S.179), ihre falsche Einschätzung Putins sowie die Selbst- und Fremdtäuschung in der Flüchtlingspolitik 2015 heraus. Seine Bilanz ist, bei mancher Bewunderung für „ihren Spaß an der politischen Schlacht“ (S.146) insgesamt eher negativ: „... sie hinterlässt ... ein Land voller unerledigter Aufgaben“ (S.314).*

Björn Alperman: Xinjiang. **China und die Uiguren**. Würzburg 2021 (Würzburg University Press) 262 S., davon 33 S. Bibliographie, 19 Abbildungen und Karten, AKÜ-Verzeichnis. *Nach einem Rückblick auf die Westexpansion der Han seit der Antike, die mongolische Zeit und die Ostexpansion des Islam setzt Alperman den ersten Schwerpunkt bei der Geschichte zwischen der Eroberung des Gebiets unter den Mandschu ab 1644 bis zu chinesischen Reformen der 1990er Jahre. Den zweiten Schwerpunkt bildet Wirtschaft und Gesellschaft im 21. Jahrhundert, den dritten der aktuelle Konflikt zwischen Weißbüchern der chinesischen Regierung und im Westen erhobenen Vorwürfen des Genozids mit einem Exkurs zu der Beobachtung, dass die Reaktion in Staaten muslimischen Milieus weniger scharf ist.*

BERICHTE

Altern als globales Problem

(hhn) Im Historisch-Politischen Colloquium begann die Wiener Historikerin Andrea Komlosy ihr Referat über Altern als globales Problem der nächsten 100 Jahre mit einem Rückblick auf Voraussagen über die Zukunft in Literatur und Wissenschaft. Sie machte also einerseits deutlich, dass solche Voraussagen immer unsicher sind.

⁹ *Leider hat die Wochenzeitung „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (die eine breite politisch interessierte Leserschaft hat) einen Text von mir nicht zur Publikation angenommen, der auf den Daten des in den letzten Rundbriefen zitierten Jahrgangs 2024 des „Yearbook des Stockholm International Peace-Research Institute“ beruht und interpretiert, dass demnach etwa zwei Drittel der Weltausgaben für Rüstung im Jahr 2023 von den USA und ihren Bundesgenossen (einschließlich der asiatischen) gemacht wurden. Ich empfehle die nüchternen Texte des LMD, auch S. 6 f. Anne-Cécile Robert und Pierre Rimbart.*

Andererseits braucht die Gesellschaft Konzepte von der Zukunft, um die begrenzten Ressourcen gerichtet einsetzen zu können. Frau Komlosy hat in einem eigenen Entwurf die Tendenz zu selbstregulierenden Systemen herausgearbeitet (Zeitenwende, Wien 2022 – Verlag Pro-Media), und sie hat eine Publikation russischer Forscher eingeleitet, welche das „globale Altern“ im Kontext der „kybernetischen Gesellschaft“ analysiert haben (A. Grinin, L. Grinin, A. Korotayev: Cybernetic Revolution und Global Ageing. Humankind on the Way to Cybernetic Society, or the Next Hundred Years. Berlin 2024 - Verlag Springer.

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-031-56764-3>.) Das Buch beruht auf ökonomischen und demographischen Statistiken. Schreibt man deren aktuelle Datenreihen in die Zukunft fort, kann man annehmen, dass die zur Zeit ansteigende Wachstumskurve der Weltbevölkerung abflachen und der Prozentsatz alter Menschen an der Menschheit steigen wird. Es werden demnach schon bald mehr Menschen von über 60 Jahren leben als solche, die unter 20 Jahre alt sind – was in einer Nation wie Japan schon der Fall ist. Die Autoren untersuchen die politischen und ökonomischen Folgen dieses Alterns und schließen, dass die Politik ruhiger werden wird und die Ausgaben für Medizin und Pharmazie steigen werden, so dass diese einen neuen Wachstumssektor der Industrie bilden können. Diese Alterung hat voraussichtlich auch Folgen für die gesellschaftlichen Strukturen, z. B. ist trotz schon steigender Opposition eine Zunahme der erfragten oder auch geforderten Daten anzunehmen. Von Menschen, die auf häufige ärztliche Versorgung oder Pflege angewiesen sind, wird man Daten verlässlicher und systematischer sammeln können als von physisch Unabhängigen. In der Diskussion wurde eingewandt, dass die Ungleichzeitigkeit der Entwicklung nicht in das Modell eingerechnet ist – während Japans Bevölkerung altert, bleibt die Pakistans jung, was vermutlich nationale oder ethnische Konflikte befördern dürfte. Gefragt wurde auch nach dem denkbaren Einfluss der Kriege auf die Weltbevölkerung. Die Zunahme der Daten und deren Auswertung weckte bei vielen Teilnehmern Befürchtungen vor umfassenden Erhebungen und vor möglichem Missbrauch. Häufigkeit und Art der Datensammeleien wurden am Beispiel unbarer Zahlungen verdeutlicht, bei denen in einer wachsenden Zahl von Städten und Stätten Bankdaten hinterlegt werden müssen. Weiter wurde auf den hohen Ressourcenverbrauch von Künstlicher Intelligenz verwiesen, und nicht zuletzt wurde gefragt, ob denn staatliche Ausgaben wie etwa die vom Bundes-tag beschlossenen „Sondervermögen“ sich nicht deutlicher als Investitionsanschiebe auswirken, als der über Märkte erfolgende Anstieg von Mitteln für Gesundheit und Schönheit alternder Menschen – bzw. ob durch die Festlegung des Kapitals in Rüstung nicht Investitionen in wichtigere Konjunkturveränderung gerade verpasst werden.

Aber wie das so ist mit den Voraussagen – so nötig sie sind, so riskant bleiben sie auch.

Mit allen guten Wünschen

Ihr und Euer Hans-Heinrich Nolte